

Und plötzlich schwebten die Schiffe

ONZ 14.9.11

Vernissage der Übersichtsausstellung NOW 11 in Beckenried

BARBARA RÜFENACHT

«Es sieht aus, als würden die Boote abheben und schweben», meinte Barbara Gut aus Stans an der Vernissage in der Schiffshalle Rüttenen, wo 85 Obwaldner und Nidwaldner Kunstschaaffende ausstellen. Ihr Mann, Heini Gut, gehört zu den 18 Auserwählten für nächstes Jahr.

■ **Beckenried** – Das Kleid ist gelb und passt sich den Farben auf ihrem Kunstwerk übergangslos an. Zusätzlich strahlt die Frau der Stunde vor Freude: Soeben hat die gebürtige Sarnerin Jennifer Kuhn einen der drei begehrten Werkbeiträge, die je mit 5000 Franken dotiert sind, erhalten. Nicht nur die fünfköpfige Jury war von den geheimnisvollen Bildwelten der 41-jährigen Künstlerin angetan, in denen der Betrachter abhanden kommen kann und sich unverhofft in einer anderen Realität wiederfindet. Auch ihre Mutter Maria Kuhn ist überglücklich und stolz: «Sie sollten mal die Selbstporträts sehen, die meine Tochter gemalt hat!» Der Stanser Paul Lussi, unangepasster Maler, der heute in Luzern lebt, durfte ebenfalls einen Werkbeitrag von 5000 Franken entgegennehmen. Die Dritte im Bunde war Flavia Spichtig: Ihre Installation in der Schiffshalle erinnert mit mehrdimensionalen Springbrunnen und Glasschalen an ein kleines Versailles.



Wo hören die Boote auf, wo beginnt die fantastische Welt der Kunst? Besucher, Aussteller und Juroren waren von der Grosszügigkeit der Schiffshalle begeistert.

FOTO: BARBARA RÜFENACHT

Neun Stunden diskutiert

Am Tag vor der Übersichtsausstellung der abwechslungsreichen Sammlung von Nidwaldner und Obwaldner Kunst ging es bei der Jury hitzig zu und her. Keiner der Mitglieder machte es sich einfach, 18 Kunstschaaffende zu bestimmen, die nächstes Jahr an der Auswahlstellung NOW 12 in Obwalden zum Zug kommen. Vertreten in diesem kritischen Gremium waren die freischaffende Luzerner Kuratorin Nadine Wietlisbacher, Hilar Stadler, Leiter Bellepark Kriens, Michel Pfister, bildender Künstler aus Basel, Rochus Lussi von der Kulturkommission Nidwalden und Megi Zumstein von der Kulturförderungskommission Obwalden. Konnte man sich in der Gruppe lange nicht einigen, wurde abgestimmt und der Mehrheitsentscheid zählte. An der Vernissage selber war lediglich Rochus Lussi anzutreffen, die weiteren Jurorinnen und Juroren nahmen gemäss Auskunft andere Verpflichtungen wahr.

Wahre Grösse kennt keine Kleinen

Die vielen prominenten Besucher aus Politik, Wirtschaft und Kunst füllten die Lücke der Juroren problemlos. Aus Obwalden war Regierungsrat Franz Enderli mit seiner Gattin angereist. Die VIP-Liste würde zu lange, wollte man sämtliche schillernden, schwebenden Menschen aufzählen. Schöne und gescheite Worte wurden verloren, spannende Gespräche geführt, vor allem zwischen den so-

nannten «Freizeitkünstlern» und den anerkannten. Immerhin lautete ein Credo der Übersichtsausstellung, dass am Seeufer in Beckenried auch semiprofessionelle Kunstschaaffende ausstellen dürfen – mit dem Ziel, ein spannendes Nebeneinander und Entdecken von Grossen und Kleinen zu gewährleisten. Nidwaldens Regierungsrat Res Schmid eröffnete die Vernissage, Nathalie Unternährer, Leiterin Amt für Kultur in Nidwalden, übergab die drei Werkbeiträge und verlas die erkorenen Künstler für das nächste Jahr. Einen grossen Applaus verdiente sich die Murer Holzwerke AG, Besitzerfirma der Schiffshalle Rüttenen, die den Beweis antrat, dass sich eingelagerte Boote und auserwählte Kunst nicht beissen.

[mehr Bilder](#) 109385

online seit: 12. September – 08.20 Uhr

Auswahlstellung NOW 12

Für die Auswahlstellung im nächsten Jahr wurden folgende Künstlerinnen und Künstler auserkoren: Donato Amstutz, Roman Josef Britschgi, Renata Bünter, Markus Bürgi, Heini Gut, Roland Heini, Jennifer Kuhn, Paul Lussi, René Odermatt, Thaïs Odermatt und Carlo Isabel, Nathalie Sidler, Flavia Spichtig, Pat Treyer, Jesco Tscholitsch, Ruth Woodtli, Brigitta Würsch, Philipp Wyrsh, Anita Zumbühl.